

## **Wölfe versus Weidetier: Landvolk kritisiert Gerichte scharf**

Landvolk Niedersachsen kritisiert Gerichte für Verbote von Wolfsabschüssen und warnt um das Wohl der Weidetierhalter.

Stade/Hannover. In Niedersachsen entstehen durch die Gerichtsentscheidungen zu Wolfsabschüssen Spannungen zwischen Tierschutz und Landwirtschaft, die das Leben der Landwirte und ihrer Tiere erheblich beeinflussen.

### **Die Situation der Weidetierhalter**

Die Weidetierhaltung, ein zentraler Bestandteil der niedersächsischen Landwirtschaft, steht aufgrund der zunehmenden Wolfspopulation vor Herausforderungen. Die Schwierigkeiten, die Landwirte beim Schutz ihrer Herden gegen Wolfsangriffe erleben, sind nicht mehr nur individuelle Probleme, sondern spiegeln eine größere Debatte über Naturschutz und landwirtschaftliche Interessen wider.

### **Gerichtsentscheidungen und deren Auswirkungen**

Die Gerichte in den Landkreisen Aurich und Stade haben jüngst Anträge der Behörden auf Wolfsabschüsse abgelehnt. Diese gerichtlichen Entscheidungen haben in ländlichen Gebieten Unverständnis hervorgerufen. „Die Gerichte setzen die Spezies Wolf über das Schaf und entscheiden so über Leben und Tod vieler friedlicher Tiere“, kritisierte Jörn Ehlers, Vize des Landvolk Niedersachsen.

## **Unverständnis in ländlichen Regionen**

Die Reaktionen des Landvolks und der Weidetierhalter verdeutlichen die Überforderung, die durch diese Entscheidungen entsteht. Ehlers sprach offene Worte über die Belastungen, die diese Gerichte den Landwirten aufbürden. Viele Landwirte fühlen sich frustriert und besorgt, da sie unermüdlich gegen die Folgen der Wolfangriffe kämpfen müssen.

## **Der Aufruf zu Veränderungen**

Ehlers appellierte an Ministerpräsident Stephan Weil, sich für eine Anpassung des Bundesnaturschutzgesetzes einzusetzen. Ziel sei es, den Schutzstatus der Wölfe herabzustufen und somit ein ausgewogeneres Miteinander zwischen Weidetieren und Wölfen zu ermöglichen.

## **Schutz von Tieren und Landwirten**

Die Position der Landwirte ist aufgrund der Gerichtsurteile, die die Wolfspopulation schützen, weiter geschwächt. Ehlers betonte, dass es dringend notwendig sei, ein Bestandsmanagement zu entwickeln, das die Interessen aller Beteiligten berücksichtigt. „Wir sind müde, zerfetzte Tiere von der Weide zu holen“, sagte er und verdeutlichte die emotionale Belastung der Landwirte in dieser prekären Lage.

Die Diskussion um den Wolf in Niedersachsen zeigt, wie komplex die Beziehungen zwischen Wildtieren und landwirtschaftlicher Tierhaltung sind. Die zukünftige Strategie zum Umgang mit dem Wolf muss sowohl den Naturschutz als auch die Belange der Landwirte berücksichtigen, um sowohl Tiere als auch Menschen in den ländlichen Regionen zu schützen.

- **NAG**

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**